



S.C. Ransom

## NUR EIN HAUCH VON DIR

a.d. Engl. v. Gerold Anrich & Martina Instinsky-Anrich

Fischer 2011 • 384 Seiten • 16,95 • ab 12



Als Teenager hat man einen Haufen Probleme: In der Schule stehen Unmengen von Arbeiten an, der Führerschein muss gemacht werden und die ersten Liebeleien mit den Jungs beginnen.

Alex ist ein typischer Teenager und schlägt sich durch diese Unannehmlichkeiten des Lebens. Sie ist in ihrer Schule bei den Mädchen beliebt und zu ihrer Zufriedenheit haben auch die Jungs aus der Nachbarschule Interesse an ihr.

Bei einer Rettungsaktion eines Schwans an der Themse findet Alex einen silbernen Armreif mit einem eingelassenen, blauen Stein. Er sieht wunderschön aus und passt ihr wie angegossen. Aber er ist auch ein wenig angsteinflößend, denn Alex sieht immer wieder Schatten auf dem Stein entlang huschen und als sie den Stein berührt, sieht sie auf einmal das Gesicht eines wunderschönen Jungen vor sich. Sie erschreckt sich sehr, tut es aber als pure Einbildung ab.

Bei einem Schulausflug in die St. Pauls Cathedral erfährt sie, dass sie sich den Jungen nicht bloß eingebildet hat, denn dort steht er auf einmal vor ihr, als sie gerade damit anfangen will, eine der Figuren abzuzeichnen. Sie merkt schnell, dass etwas mit ihm nicht stimmt. Sie kann ihn nicht berühren und die Leute können durch ihn hindurch gehen. Sie versucht Kontakt zu ihm aufzunehmen, aber ihre beste Freundin Grace unterbricht sie und erinnert sie an das Kunstprojekt.

Zurück in der Schule versucht Alex am Bibliothekscomputer mehr über den Jungen herauszufinden. Dabei entdeckt sie sein Gesicht im Bildschirm oder besser gesagt seine Spiegelung – hinter ihr steht aber niemand. Völlig verwirrt versucht sie zu Hause mehr über den Armreif und den Jungen herauszufinden und es gelingt ihr tatsächlich. Sie sieht ihn im Spiegel und da er ganz nah ist und sie berühren kann, können sie auch miteinander sprechen. Sie verbringen in den nächsten Tagen jede freie Minuten zusammen und Callum, so heißt er, erzählt Alex alles über sein Leben. Er ist bei dem Versuch, seine Schwester zu retten, ertrunken und existiert jetzt als eine Art Geist.

Die beiden verlieben sich sehr schnell ineinander und wollen ihr ganzes Leben miteinander verbringen. Sie wissen zwar nicht genau, wie das unter diesen Umständen klappen soll, aber sie sind fest entschlossen, es zu versuchen. Doch leider gönnen nicht alle den beiden ihr Glück und so schmiedet Callums Schwester Catherine einen fiesen Plan, um die beiden auseinander zu bringen und ihr Leben in dieser Form zu beenden. Ob ihr Plan aufgeht, muss man selbst nachlesen!



Die Geschichte ist nett angedacht, aber meiner Meinung nach nicht immer durchdacht. Wann Alex Callum sehen oder hören kann, ist lange unklar und umständlich umschrieben. Ich finde, dass die Umstände um Callums Existenz und den Zusammenhang mit den Armbändern unnötig verkompliziert werden.

Inhaltlich stört mich sehr, dass sich Alex und Callum quasi nach der ersten Begegnung direkt lieben und für immer zusammen bleiben wollen. Eine Art von Verliebtheit hätte ich an dieser Stelle sehr viel besser gefunden. Liebe ist meiner Meinung nach ein viel zu großes Gefühl, als das es sofort zwischen einem Teenager und einem Geist entstehen könnte.

Der Sprachstil ist flüssig und leicht verständlich. Die Kapitel haben angenehme Längen. Da die Geschichte aus Alex' Sicht als Ich-Erzählerin geschildert wird, bekommt der Leser einen sehr guten Einblick in ihr Gefühlschaos, denn es bringt so einige Unannehmlichkeiten mit sich, wenn man in einen Geist verliebt ist.

Insgesamt ist die Geschichte nett erzählt und bietet ein spannendes Ende, welches förmlich nach einer Fortsetzung schreit. Für Fans des Übersinnlichen würde ich dieses Buch empfehlen!

*Larissa Immel*